



ADRIAN MOSER

**Wara Kocher (32)**  
ist Filialeiterin in der Buchhandlung  
Atlas Travel Shop in Bern

## Destination Ost

«Gereist bin ich immer gerne. Nach meiner ersten Ausbildung zur Tierarztgehilfin war ich viereinhalb Monate lang mit dem Rucksack in Asien und Neuseeland unterwegs. Damals war ich 18 Jahre alt. Als in Neuseeland mein Geld knapp wurde, arbeitete ich für Kost und Logis auf einer Pferdefarm und half, ein Haus umzubauen. Meine schönste Reiseerinnerung ist Vietnam. Vor 14 Jahren hatte es dort erst wenige Touristen. Ich war zum ersten Mal in Asien und hatte Angst vor dem grossen Kulturschock – der blieb jedoch aus.»

«Meinen Kunden gebe ich dieselben Ratschläge, die ich auf eigenen Reisen befolge. Ich bereite mich jeweils sorgfältig auf die Kultur und die Situation im fremden Land vor. Einen Kulturschock kann man aber oft nur abschwächen und nicht ganz vermeiden. Für meine nächste grosse Reise – ich fahre bald für anderthalb Monate nach Madagaskar – habe ich schon drei Reiseführer. Über Madagaskar weiss ich nun, dass sich eine Detailplanung nicht lohnt. Die Busse fahren oft später oder gar nicht. Zudem sollte eine Frau keine kurze Hose oder Träger-Shirts anziehen.»

«Bisher war ich noch nicht auf allen Kontinenten. Mein grösster Traum ist eine Reise in den mittleren Osten oder Russland. Eigentlich bevorzuge ich wärmere Regionen. Am liebsten reise ich mit Fahrrad und Anhänger oder mit dem Rucksack. Ein Haus zu mieten kann sehr entspannend sein. Ich bevorzuge es aber, umherzureisen, damit ich etwas vom Ort sehe. Wenn die Ferien nur kurz sind, fahre ich gerne auf eine kleine Insel, zum Beispiel Naxos in Griechenland oder Gomera in Spanien. Ich suche in den Ferien das Naturerlebnis.»

«Buchhändlerin wurde ich erst auf dem zweiten Bildungsweg. Meine Ausbildung habe ich hier in der Reisebuchhandlung gemacht. Nach meinem Abschluss wurde per Zufall die Stelle der Filialeiterin frei. Es ist keine Voraussetzung, weit gereist zu sein, um in der Reisebuchhandlung zu arbeiten. Ein Interesse an Geografie und Weltpolitik muss aber vorhanden sein.»

«Von der Tierpflege in den Buchhandel habe ich gewechselt, weil die Beziehung zwischen Haustier und Mensch für mich zu unverständlich war. Teilweise haben die Leute ihre Tiere vermenschlicht, mir war das zu wenig naturnah. Meine starke Beziehung zur Natur war allerdings nicht ausschlaggebend für die Zweitausbildung. Mich haben Bücher interessiert. Es fiel mir nicht leicht, mich für eine Arbeit im Haus zu entscheiden. Oft fahre ich abends eine bis zwei Stunden Rennvelo, um an die frische Luft zu kommen. Zudem ist in meiner Freizeit natürlich Lesen ein grosses Thema, am liebsten realistische Geschichten.»

Gespräch: Pascale Hofmeier